

„Kein Handy vor elf Jahren“, rät dringend der oberste Kinderarzt

Stand: 07:43 Uhr

Eltern lassen ihre Kinder viel zu früh Smartphones und Tablets nutzen. Der Präsident der Kinder- und Jugendärzte warnt eindringlich davor. Er sagt: „Ein furchtbarer Trend mit katastrophalen Folgen für die kindliche Entwicklung.“

Der Chef des Berufsverbands der Kinder- und Jugendärzte, Thomas Fischbach, hat eindringlich vor einer zu frühen und zu intensiven Mediennutzung von Kindern gewarnt. „Kein Handy vor elf Jahren!“, forderte Fischbach in der „Neuen Osnabrücker Zeitung“.

„Je länger man die Smartphone-Nutzung der Kinder rausschiebt, umso besser ist es für sie.“ Er beobachte mit Schrecken, dass die Kinder, die Smartphones oder Tablets nutzten, immer jünger würden. „Eltern bringen ihren Kindern nicht mehr bei zu spielen oder sich sinnvoll zu beschäftigen, sondern parken den Nachwuchs vor den Geräten. Teilweise am Esstisch! Ein furchtbarer Trend mit katastrophalen Folgen für die kindliche Entwicklung.“

Fischbach sieht auch einen Zusammenhang zwischen der Mediennutzung und möglichen Konzentrationsproblemen. „Medialen Dauerbeschuss macht das beste Hirn nicht mit“, sagte der Verbandspräsident. „Je höher der Medienkonsum, je schwächer die Leistungen in der Schule.“

dpa/krei

© Axel Springer SE. Alle Rechte vorbehalten.

Die WELT als ePaper: Die vollständige Ausgabe steht Ihnen bereits am Vorabend zur Verfügung – so sind Sie immer hochaktuell informiert. Weitere Informationen: <http://epaper.welt.de>

Der Kurz-Link dieses Artikels lautet: <https://www.welt.de/202681878>